

(Sie geht zur Treppe hinauf, steht vor den Säulen.) (Auf sie)

Myr. *Sehr mäßig, feierlich*

*fällt der strahlenden Sonne volles Licht; sie starrt in die Sonne.) etwas steigernd*

*wieder beruhigend*

*Myrtocle.* *r. H.*

*a tempo*

*Mö-gen des Phoibos Pfei-le euch tref-fen, mö-gen sie eu-ren Stolz ver-*

B. & B.  
18142

Myr.

sen-ken in ew' - ge Nacht! von hier an ist das Zeitmaß

cresc. f p

gewaltig zu steigern (in Halbe übergehend) (Stummes Spiel, während sie in die Sonne starrt; Unterdrückung des heftigen Schmerzes, Ausdruck der hingebenden Liebe.)

poco a poco cresc.

l.H. sempre crescendo r.H.

Mäßig bewegt

ff s 5 3 1 s ff

R. & B.  
18142

**Bewegter**  
*p.*  
*cresc.*  
**zurückhaltend**      **Fließend**  
*legato*  
*ff*      *pp*  
*R.W. tenuto*  
*r.H.*  
*\*R.W.*

B.B.  
18142

## Myrtocle (feierlich).

Langsamer (Anfangszeitmaß) 0 mei - ne lie - - - ben

(Arcesius ist von hinten)

Myr. 101  
to - - - ten Au - - - gen.

Arcesius (halblaut klagend):

Myr - - - toc - le..... Myr - - - toc - le.....

*zurückhaltend*

Fließend, durchaus nicht zu langsam

Myrtocle  
End - lich, end - lich!... Ich hö - re dei-ne Stim-me\_ wo bist du?\_ Ich

*dolcissimo espr.*

B. & B.  
18142

( Sie kommt mit den tastenden Gesten der Blinden ein paar Stufen die Treppe hinab. )

lyr. se-he dich nicht.... Ich seh dich nicht\_ doch  
 Arcesius (schrückt auf) Du siehst mich nicht? Du siehst mich nicht?

Myr. *Rit. simile* (Arcesius auch ein paar Schritte zu ihr hin)  
 hö-re ich dein Wort. Und so fein ist mein Ohr, daß dei-ner Schritte Rhythmus lei-se  
 zit-tert in meinem Herz. Nein! Ich weiß nicht, wie's ge-  
 Arcesius Du siehst nicht mehr?  
 Myr. schah\_ zur Son-ne blickt' ich, und das Licht er - losch! Und dank-bar bin ich, daß ich wie-der

Myr. blind. Nein, nein — nie sah ich dich!

Arcesius Du siehst mich nicht? —

Myr. — Ich sah Ar-si - no-e... sah Je-sus...

Arc. Nie? Nie? Wen sahst du denn?

Myr. — Ja, ich sah ihn....

Arc. Sahst du auch Gal - ba? Und sahst du

Myr.

Arc.

Ja, ich sah ihn wohl! Ich weiß nicht, wer es  
den, der ihn ermordet hat?

*dim.*

**Ruhiger**

(mit zärtlichster Empfindung)

Myr.

war.

Arc.

Nein! O warum quälst du mich, ge-lieb-ter Herr, du  
Und mich, mich sahst du nicht?

*zurückhaltend***Ruhiger**

Myr.

I - ris mei-ner to-ten Au - gen, du? So viel sah ich, so viel, nur

(102)

*simile*

Myr.      *dich al-lein er-blückt' ich nicht! Und nie wird ich dich sehn! Doch will ich*

Myr.      *wei-ter le - ben in der Träu - me Welt für dich, ge-lieb-ter*

smorz.

Myr.      *Gat - te, für dich al - lein!*      Arcesius (hoffnungsbang)

Myr -

accel. riten.

Myr.      *Langsam*

Dei-ner

Arc.      *- toc - le! Myr - - - toc - le! Ge-lieb - tes Weib!*

Langsam

B. & B.  
18142

T.  
Stim-me Klang hüllt mich ein wie ein war-mer Re-gen im Mai....  
(auf sie zu, faßt ihren Arm)

c.  
Myr -

yr.  
(zitternd)  
Dei-ner

re.  
- - - toc - le, Myr - - toc - le, ge-lieb - - - tes Weib!

pp

yr.  
Fin-ger Druck hüllt mich ein wie ein wei-cher Man - tel beim Bad.

arc.  
Myr -

B. & B.  
18142

(03)

(Die beiden gehen langsam ins Haus.)

Arc.

(Die beiden gehen langsam ins Haus.)

Paukenwirbel Es

Szene ganz unter Abenddämmerung verbreitet sich. Eine Weile ist die Bühne leer.)  
zurückhaltend

Sehr breit (♩)

\* (sempre RW)



( Ein Hirte, in schwarzem Mantel, mit Hirtenstab kommt von hinten. Er trägt ein weißes Lämmlein auf der Achsel  
*molto espressivo*



und geht ganz langsam über die Bühne. Die Musik gibt das Motiv der Parabel vom verlorenen Schäflein, in der



Erzählung der Maria von Magdala: „Freuet euch mit mir, denn ich habe mein Schäflein gefunden, das verloren war.“)



Der Vorhang fällt langsam

B. & B.  
18142

Wien, October 1912 – St. Andrä, 20. August 1913

Stich und Druck von C.G. Röder G.m.b.H., Leipzig.